

Eigentlich alles erotisch motiviert

Im Nachhinein betrachtet war es eine einzige endlos lange Fluchtbewegung, aber ein einziges im Kreis Gehen, sagt er, ein großer Kreis, welche Richtung auch immer ich einschlug, obwohl alles eigentlich bestens lief, sagt er, er sei von Jahr zu Jahr teurere Autos gefahren, habe stets gut sitzende Anzüge getragen, vom Feinsten, darunter die brennende, durstige Haut, wenn Sie so wollen, aha, jetzt schauen Sie auf, jetzt kitzeln Sie wieder in Ihr Notizbuch, das ihn, nebenbei gesagt, gar nicht interessiere, verwendet Metaphern für seine Gefühle, werden Sie jetzt wohl notiert haben, ringt um Ausdruck für seine tief sitzenden Wünsche und Ängste, oder so ähnlich, er kenne ja den Jargon, den Ihresgleichen benutzt, Sie sind nicht der Erste, zu dem ich gehe, ich habe schon einiges probiert, kenne mich aus in der Szene, was ja nicht unbedingt von Vorteil ist, haben Sie mir gesagt gleich in der ersten Stunde, ja, für Sie vielleicht nicht, für mich aber schon, in jenen Jahren, in denen eigentlich alles bestens lief, habe er gelernt, auf der Überholspur zu bleiben, egal wo er gerade sei, immer auf der Überholspur, und dazu gehöre, neben vielem anderen, wovon Sie in Ihrem Metier ja keine Ahnung haben, entschuldigen Sie, er meine das nicht böse, er meine, vieles, von dem Sie ja auch gar keine Ahnung zu haben brauchen, aber das tue jetzt nichts zur Sache, darum gehe es ja nicht, worauf er hinaus wolle, sei etwas ganz anderes, er habe in jenen Jahren unter anderem, wovon er jetzt nicht reden wolle und nicht reden werde, neben Killerinstinkt auch Durchhaltevermögen entwickelt, aber auch Sozialgefühl, jawohl, nein, das widerspreche sich ganz und gar nicht, das sei durchaus vereinbar, wenn man es auf der richtigen Ebene betrachte, er habe in jenen Jahren also unter anderem auch gelernt, verdammt genau auf seine Worte zu achten, verdammt genau aufzupassen, was er sage und was er nicht sage, verstehen Sie, das verstehen Sie doch, müssen Sie verstehen, denn dafür sind Sie ja da, dafür bezahle ich Sie ja schließlich, das ist das Geschäft, das ist

der Vertrag, das ist der Deal, den wir beide haben, nicht wahr, dass Sie verstehen, was immer er da von sich gebe und auch, was er nicht von sich gebe, ein Wahnsinn sei das eigentlich, eigentlich bedauere ich Sie, dass Sie sich mit so etwas abgeben müssen, mit dem Verstehen auch dessen, was gar nicht gesagt wird, da tun Sie mir direkt ein bisschen leid, sagte er, und jetzt höre er sich schon wieder wie ein Gewinner an, das tue ihm ehrlich leid, wenn dies jetzt nicht das sei, was Sie hören wollen, wenn das jetzt nichts ist, was Sie in ihr Notizbuch schreiben können, wenn das jetzt nichts ist, woraus Sie klare Schlüsse ziehen können, aber davon sei er überzeugt, so sehr, dass er das ganz gelassen und ohne große Emotionen sagen könne, denn darum, und nur darum gehe es ja letztlich, um klare Schlüsse und eine Richtung, die man einschlage und beibehalte, darum, zu Entscheidungen zu stehen, die man getroffen habe, kleine Kurskorrekturen inklusive, aber nicht im Wesentlichen, im Wesentlichen nicht, das bringe nichts, nur Scherben, das sei so, das sei so im Geschäft wie in der Liebe, da gebe es eigentlich gar keinen Unterschied, das wisse er, und wenn er etwas wirklich wisse, dann das, dass das überhaupt nichts bringe, man müsse schon auf Kurs bleiben, wenn man so etwas wie ein Leben zusammenbringen wolle, egal, wie man sich fühle, ha, da muss ich aber jetzt lachen, über das, was man da so zusammenredet, über das also, was Ihresgleichen, entschuldigen Sie, immer so brennend interessiert, oder zumindest tun Sie ja recht überzeugend so, als ob, da müsse er jetzt wirklich lachen, obwohl ihm eigentlich nicht unbedingt danach zumute sei, aber egal, denn dafür bezahle er ja wie gesagt, und das, nebenbei gesagt, gar nicht schlecht, also für dieses Als-Ob bezahle er ja schließlich genug, na, egal, Schein ist Sein, und dabei belassen wir es jetzt und kehren zum Wesentlichen zurück, denn wie man sich dabei so fühlt, wenn man auf Kurs bleibt, im Einzelnen also, im Detail, im Augenblick, in diesem völlig zu Unrecht glorifizierten Augenblick, diesem Mythos des Jetzt, das es eigentlich gar nicht gibt, dies sei völlig irrelevant, dies existiere ja eigentlich überhaupt nicht, dieser Augenblick, in dem man sich so oder so fühle, zum Beispiel so, wie er vorhin gesagt habe, in dieser Umschreibung, in dieser Metapher, Sie wissen schon, die, die Ihnen so gefallen hat, dass Sie sie sich gleich in Ihr schönes Notizbuch da aufgeschrieben haben, diese Metapher von der brennenden, durstigen Haut unter den schicken Anzügen und vorher das von der endlosen Kreisbewegung, und wenn schon, was mache das schon, wenn es ihm so

gehe, und das könne durchaus sein, dass es ihm so gehe, manchmal, Achtung, Betonung auf „manchmal“, haben Sie das notiert, das sei ihm nämlich schon wichtig, dass das Wesentliche von dem, was er da von sich gebe, notiert werde, darauf habe er schließlich ein Recht bei dem Stundenlohn, nicht wahr, wenn er nun aber sich in manchen Augenblicken so fühle, als sei das Ganze, sein Leben also, eine endlos lange Fluchtbewegung im Kreis, und als führe er manchmal am liebsten mit einer einzigen entschiedenen Bewegung aus der Haut, aus dieser brennenden durstigen Haut, dann könne das schon sein, dann werde das wohl auch so sein, zähle aber nicht, und der Einzige sei er ja beileibe nicht, das nicht, weiß Gott, und dass Sie, zu dessen Geschäft ohnehin eine grandiose, ja fatale Überbetonung dieses ewigen „na, wie fühle ich mich denn, wie geht es mir denn eigentlich“ gehört, dass Sie das nicht glauben, nicht glauben können, denn sonst bräche ja mit einem gewaltigen Bums Ihr ganzes schönes Geschäft zusammen, ja, mit einem ganz gewaltigen Bums, das nehme er billigend in Kauf, er erwarte sich ja auch gar nichts anderes, könne sich auch gar nichts anderes erwarten von jemandem, entschuldigen Sie, nehmen Sie es nicht persönlich, aber Sie nehmen ja ohnehin nichts persönlich, das haben Sie ja schließlich gelernt, nichts persönlich zu nehmen, nicht wahr, dürfen Sie ja auch gar nicht, nein, das dürfen Sie keinesfalls, und sehen Sie, da tun Sie mir eigentlich schon wieder ein bisschen leid mit diesem schrecklichen nichts persönlich Nehmen dürfen, nein, er erwarte sich wirklich und wahrhaftig nichts anderes von jemandem, dessen Credo es unglaublicher und letztlich auch zutiefst unethischer Weise sei, alles, aber auch wirklich alles sei erotisch motiviert.